

## LED-Technik in Ampeln spart 7000 Euro

**Wolfsburg.** Sechs Ampeln im gesamten Stadtgebiet sollen auf umweltfreundliche LED-Technik umgerüstet werden – das begrüßen die Mitglieder der SPD-Ratsfraktion sehr.

„Hierbei werden die Stromkosten um bis zu 75 Prozent reduziert. Das ist ein weiterer richtiger Schritt in die Richtung, dass Wolfsburg Ökohauptstadt Niedersachsens wird“, wird SPD-Fraktionschef Hans-Georg Bachmann in einer Pressemitteilung zitiert.

Durch den Einsatz der LED-Technik an den Kreuzungen Friedrich-Ebert-Straße/Schillerreich, Schillerstraße/Dantehof, Lessingstraße/Heinrich-Heine-Straße, Breslauer Straße/Schlesierweg, Heinrich-Nordhoff-Straße/Schrebergärten und Schulenburgallee/Allerstraße werde eine bessere Erkennbarkeit auch bei ungünstigen Lichtverhältnissen erreicht. Außerdem entfielen der dreimal jährliche Austausch der Signallampen und der damit verbundene arbeitstechnische Aufwand durch ein Steigerfahrzeug und zusätzlich durch die Sicherung des Verkehrs.

Bachmann betonte: „Jährlich werden hierdurch etwa 7000 Euro an Energie- und Unterhaltungskosten eingespart. Darüber hinaus erfolgt eine Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen um etwa zehn Tonnen pro Jahr.“

# RAF – „Taten sind nachweisbar“

Nach den Geldtransporter-Überfällen sind die Ermittlungen der Polizei fast abgeschlossen.

Von Helen Hoffmann

**Wolfsburg/Bremen.** Die Ermittlungen zu dem Überfall ehemaliger RAF-Terroristen auf einen Geldtransporter in Stuhr bei Bremen sind fast abgeschlossen – dieselben Täter sollen auch für den Überfall in Nordsteimke verantwortlich sein. Daniela Klette (57), Ernst-Volker Staub (61) und Burkhard Garweg (47) stehen aufgrund von DNA-Spuren im Verdacht, im vergangenen Jahr schwer bewaffnet zwei Geldtransporter in Wolfsburg und Stuhr bei Bremen überfallen zu haben. In beiden Fällen mussten die Täter ohne Beute flüchten. In der ZDF-Sendung „AktENZEICHEN XY... ungelöst“ wurde unter anderem ein neues Phantombild gezeigt. Danach meldeten sich rund 300 Anrufer zu dem Fall.

Kriminalhauptkommissar Jürgen Hage, der in Diepholz für ein Kommissariat im Bereich Schwerstkriminalität verantwortlich ist, sagte jetzt: „In ein bis zwei Monaten werden wir die Sonderkommission auflösen.“ Für die Ergreifung der Täter seien Fahndungsgruppen zuständig. Mit den bisherigen Ermittlungen zeigte sich der Leiter der Soko „Real“ zufrieden. „Wir wissen, wer es war, und können es den Tätern auch nachweisen.“

Seit klar ist, dass die Täter drei



So getarnt haben die Einsatzkräfte das Fluchtauto der Täter nach dem Überfall auf den Geldtransporter in Nordsteimke in einem Waldstück entdeckt.

Foto: Polizei

frühere RAF-Terroristen sind, hat Hages Arbeit bundesweit große Beachtung bekommen.

Raubüberfälle sind für ihn und seine Teams Alltagsgeschäft. Die Professionalität und Brutalität der Täter aus Stuhr und Wolfsburg war für Hage, der seit rund 42 Jahren bei der Polizei ist, allerdings neu. An vergleichbare Fälle könne er sich nicht erinnern. Umso mehr wundert er sich, dass die Tat anfangs nur wenig mediale Beachtung fand. Das änderte sich schlagartig, als das Landeskriminalamt DNA-Spuren auswertet. „Nach einem Monat war klar, dass

unter den Tätern ein Ex-RAF-Terrorist ist“, berichtet Hage, dem der Name Staub zunächst nichts sagte. Bald stellte sich heraus, dass neben Staub die früheren Mitglieder der Roten Armee Fraktion Klette und Garweg für den Überfall verantwortlich sind. Plötzlich ist Hages „Soko Real“ jahrzehntelang gesuchten Terroristen auf der Spur.

Die Arbeitstage des Hauptkommissars und seiner Teams sind seit vergangem Juni länger geworden. „Wir haben durchgearbeitet“, erzählt er. Auch der Moderator von „AktENZEICHEN XY... ungelöst“, Rudi Cerne, sieht in den Taten eine besondere Bedeutung. „Die drei großen Buchstaben RAF verleihen dem Ganzen eine andere Dimension – auch wenn hinter der Tat kein terroristischer Hintergrund steckt.“ dpa

**„In ein bis zwei Monaten werden wir die Sonderkommission auflösen.“**

**Kriminalhauptkommissar Jürgen Hage** über die Ermittlungen



In einer Kombinationswertung aus Ergometerrudern und Laufen messen sich die Ruderer. Foto: Ruder-Club

## 200 Ruderer treten im Wettkampf an

Der Ruder-Club lädt ein zum „row and run“.

**Nordstadt.** Der Wolfsburger Ruder-Club lädt am Samstag, 13. Februar, zum Wettkampf „row and run“ in sein Bootshaus am Allensee ein. In einer Kombinationswertung aus Ergometerrudern und Laufen messen sich rund 200 Sportler aus ganz Niedersachsen in unterschiedlichen Altersklassen. Zunächst rudern sie auf Ergometern, anschließend steht ein Lauf auf dem Programm, am Ende gibt es eine Gesamtwertung aus Laufen und Rudern.

Der Winter ist eine Durststrecke für Ruderer. So müssen Alternativen her, um den Körper fit zu halten und auf die Wettkämpfe im Frühjahr vorzubereiten. „Kraftraum, Ergometer, Laufen, Zirkeltraining“, zählt Sebastian Wolff auf, womit der Trainer der Jugendmannschaft des Wolfsburger Ruder-Clubs seine Sportler fordert. Die moderne Technik ermöglicht es, die Leistung der Sportler in ein virtuelles Bootsrennen auf einer Leinwand zu übertragen. So können die Zuschauer die Rennen gut und anschaulich verfolgen.

### MELDUNGEN

#### Tag der offenen Tür an der Eichendorffschule

**Wolfsburg.** Die Eichendorffschule lädt am Freitag, 26. Februar, von 10 bis 12.30 Uhr zu einem Tag der offenen Tür in die Fraueneichstraße 4a ein. Eltern und Kinder haben die Möglichkeit, sich über das Bildungsangebot an Oberschule und Gymnasium zu informieren. Eingeladen sind alle Kinder, die zurzeit die vierte Klasse einer Grundschule besuchen sowie deren Eltern. Zusätzlich findet am Montag, 29. Februar, von 19 Uhr an in der Aula für alle interessierten Eltern der jetzigen Viertklässler ein Informationsabend zu der Arbeit an den beiden Schulformen statt.

#### Planetarium lädt „Schaltjahrkinder“ ein

**Stadtmitte.** Wer an einem 29. Februar geboren wurde, kann sich freuen, denn das Planetarium lädt alle Geburtstagskinder mit dem seltenen Geburtsdatum zu einer kostenfreien Veranstaltung am 17. oder am 29. Februar ein. An beiden Tagen wird jeweils um 16 Uhr „Der Sternenhimmel live erklärt“ und um 17.15 Uhr die Musikshow „Queen Heaven – The Original“ gezeigt. Die Besucher, die sich mit dem richtigen Geburtsdatum ausweisen können, haben dann die Wahl zwischen einem Blick in die Sterne und den stärksten Musikhits der legendären Erfolgsband Queen.

# studi38.de

Studieren in der Region

NEWS.LOCATIONS.EVENTS.  
ALLE INFOS AUS DEINER REGION!



VON EUCH.  
FÜR EUCH.

Find us on  
Facebook  
facebook.com/studi38

Überall auf dem Campus & online. www.studi38.de



Der Vorstand der AfD in Wolfsburg: Winfried Bernhardt (von links), Alexander Schlegel, Thomas Schlick, Krystyna Göpfert, Helmuth Goldenstein, Wilhelm Grohn und Kai Pickerodt. Foto: AfD

## AfD hat 20 Mitglieder in Wolfsburg

Thomas Schlick bleibt Partei-Vorsitzender.

**Wolfsburg.** Der Kreisverband Wolfsburg der AfD hat beim ordentlichen Parteitag alle Vorstandsmitglieder in ihrem Amt bestätigt.

Der alte und neue Vorsitzende Thomas Schlick berichtete, dass die Mitgliederzahl mit 20 Aktiven im vergangenen Jahr stabil blieb. Die Zahl sei in einer großen Stadt wie Wolfsburg noch ausbaufähig, meinte Schlick: „Die Hemmschwelle ist immer noch hoch, sich zur AfD zu bekennen.“ Dies schein sich nun aber zu ändern. „Seit August vergangenen Jahres erreichen uns stetig weitere Anfragen und Mitgliedsanträge“, so Schlick weiter.

Das Hauptaugenmerk wollen die Wolfsburger nun darauf legen, weitere Aktive zu finden, die sich am Aufbau der Partei beteiligen

wollen. Gerade zur Kommunalwahl brauche man mutige Wolfsburger, die bereit wären, sich „für eine neue Politik einzusetzen und Gesicht zu zeigen“. Darum werde man demnächst Bürgerversammlungen durchführen, bei denen sich Bürger und AfD-Mitglieder kennenlernen können.

„Da leider immer mehr Wirte Veranstaltungen der AfD, aus Angst vor linksextremer Bedrohung ablehnen, ist die Planung allerdings schwierig“, sagte Schlick.

Besorgt zeigte sich Schlick über die Radikalisierung in der Gesellschaft und im politischen Wettstreit. Seien es früher „nur gestohlene Plakate und umlagerte Infostände“ gewesen, hätten sich heute einige Gegner immer weiter der Gewalt zugewandt.